

AUS DER BÜRGERVERSAMMLUNG

Volle Fahrt in Richtung Stadtentwicklung

58 Folien in 58 Minuten. Im Minutentakt ließ Bürgermeister Erwin Baumgartner bei der Bürgerversammlung die Themenschwerpunkte des vergangenen Jahres Revue passieren. Er sprach über das Städteentwicklungskonzept, über die Erschließung von Wohngebieten, aber auch über Energie.

VON JOSEF ENZINGER



Neues Wohnbaugelbiet: Die Stadt hat Grundstücke nördlich der Birkenstraße gekauft, will dieses Gebiet für Wohnraum zur Verfügung stellen.

Neumarkt-St. Veit – „Prost Gmoa!“, mit einer Portion Heiterkeit läutete Neumarkt-St. Veits Bürgermeister Erwin Baumgartner die Bürgerversammlung im Frühmannhaus ein. Es waren zunächst Zahlen aus der Statistik, die Baumgartner präsentierte. Zuzüge und Wegzüge hätten sich die Waage gehalten (366/367). Doch 89 Sterbefällen hätten nur 44 Geburten gegenübergestanden. 6204 Einwohner zählte die Stadt zum 20. November. „Wir haben um 135 mehr Arbeitsplätze! Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 54.“ Freute sich Baumgartner über diese Entwicklung.

Zur Entwicklung zählt die Stadtentwicklung generell, wofür die Stadt ein Konzept erstellen ließ. Dieses soll als Leitlinie gelten sowie die Qualität eines lebendigen Stadtplatzes erhalten und stärken, stelle Baumgartner fest. Barrierefreie Umgestaltung, Grünkonzept und Beleuchtung brachte er hier als Schlagworte. Um das weitere konkrete Vorgehen zu besprechen sei die Stadt am 27. November zu Gast bei der Regierung von Oberbayern.

DIE FRAGEN DER BÜRGER

Zettel hatte die Stadt verteilt, auf die die Besucher der Bürgerversammlung Wünsche und Anfragen notieren konnten. Nur einer machte davon Gebrauch, alle anderen meldeten sich per Handzeichen zu Wort.

Neumarkt-St. Veit – Gleich drei Anfragen hatte **Jan Dalhoff**, der den Bürgermeister darauf hinwies, dass sich die Infotafel für den Bus am Bahnhof seiner Ansicht nach auf der falschen Straßenseite befände. „Ist das rechtlich okay, auch wenn mal ein Unfall passieren sollte, weil man die Straße queren muss?“

Bürgermeister Erwin Baumgartner erwiderte, dass dies mit der Polizei zu prüfen sei.

Dalhoff: „Wenn ich mit dem Radl von der Birkenstraße Richtung Stadtplatz



Jan Dalhoff

Darauf folgt ein Bericht im Stadtrat, die Vorstellung eines Grobkonzeptes für die Umgestaltung des Stadtplatzes kündigte Baumgartner dann für das Frühjahr 2018 an.

In diesem Zusammenhang kam Baumgartner auch auf die mögliche Gestaltung des Oberen Vormarkts am Oben Stadtor zu sprechen, wofür ein mögliches Nutzungskonzept bereits im Bauschluss besprochen worden sei. Der habe sich grundsätzlich für den Abriss des Geschäftshauses ausgesprochen, „eine Abbruchgenehmigung liegt auch schon vor“. Dem gegenüber stellte Baumgartner Sanierungskosten zwischen 700 000 und 800 000 Euro. Ein Zuschussantrag sei gestellt worden, Details würden noch mit der

Regierung besprochen, ehe der Stadtrat schließlich final über die Zukunft des Geschäftshauses entscheidet.

„Ich bin zuversichtlich, dass in diesem Jahr noch ein paar Steuerflüchtlinge kommen, um sich trauen zu lassen!“

Bürgermeister Baumgartner zu den Trauungen im Rathaus

Ausführlich beleuchtete Baumgartner die Kinderbetreuung in der Stadt, informierte darüber, dass am städtischen Kindergarten eine Krippengruppe angebaut werde. „Derzeit laufen die Ausschreibungen und Submissionen.“ Die Bauzeit gab

fahre, muss ich am Herzoglichen Kasten absteigen. Komme ich vom Stadtplatz, muss ich das nicht. Da fehlt ein Schild.“ Baumgartner will sich das ansehen.

„Die Zettel liegen alle noch da. Dafür sind die Kugelschreiber alle weg!“

Bürgermeister Baumgartner über die Vorschlagszettel, von denen kaum Gebrauch gemacht wurde

Und dann wollte **Dalhoff** auch noch wissen, ob es noch weitere Infoveranstaltungen zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) geben wird. Baumgartner: „Das ISEK ist abgeschlossen. Jetzt geht es um die Umsetzung. Dafür ist aber auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen!“

André Berndt beschwerte sich darüber, dass es an den Bahnsteigen, am Bahnhof von Neumarkt-St. Veit zwar Sitzgelegenheiten gebe, diese aber zum Teil nicht windgeschützt seien beziehungsweise bei schlechtem Wetter keinen Regenschutz böten. Au-

ßerdem stört ihn der Müll am Bahnhof. „Kann man da keine Millitonen aufstellen?“



André Berndt

Baumgartner sicherte zu, dass er diese Anregung an die dafür zuständige Südbayernbahn weitergeben werde.

Norbert Huber störte sich an der Unordnung auf einem völlig verunfallten Grundstück unmittelbar an der Altöttinger Straße, wo unter anderem ein Autowrack vor sich hin roste. „Da schaut es aus wie Sar“!“, Könne die Verwaltung hier nicht eingreifen, wollte er wissen. „Die will doch auch, dass es in der Stadt sauber aussieht.“



Norbert Huber

Baumgartner: „Auf ein Privatgrundstück kann die

er mit Februar bis September 2018 an. In der Dezember Sitzung werde der Stadtrat außerdem den Neubau eines Kinderhortes besprechen, der neben der Schule gebaut werden soll, und dafür den Architektenauftrag vergeben.

Unter den Nägeln brennt Baumgartner die Erschließung von Radwegen. Während für den Radweg in Feichten der Grunderverblich plan eingetroffen sei, hatte er keine guten Nachrichten für einen Radweg von der Weiherstraße bis nach Kinning an der St-2086. Dieser habe sich wegen Grundstückspoliemen zerschlagen. Umgehung sei auch, ob die Sicherheitsstreifen auf innerörtlichen Straßen kommen. Es werde derzeit geprüft, ob diese sinnvoll sind. Stolz äußerte sich der Rat-

Die Altöttinger Straße im Fokus

Stadt keinen Einfluss nehmen. Der Eigentümer kann darauf machen, was er will, außer es besteht eine Gefahr für die Öffentlichkeit, etwa durch auslaufendes Öl oder Benzin.“ Er werde sich in diesem speziellen Fall an das Landratsamt in Mühldorf wenden, so Baumgartner.



Heinz Feichtner

Heinz Feichtner fand es schlimm, dass die Altöttinger Straße (vor der Gemein-schaftsunterkunft, Anm. d. Red.) stets zugesperrt ist. „Kann man dagegen nichts unternehmen?“

Baumgartner erklärte, dass es an besagter Stelle schon mal ein Halteverbot gegeben habe, als an der Umgehungsstraße Ausbesserungsarbeiten durchgeführt worden seien. Die Schilder seien danach wieder entfernt worden. Er werde die Möglichkeiten eines Parkverbots prüfen lassen. Andererseits fand er. „Die geparkten Autos sorgen dafür, dass auf

hauschek zur Energiebilanz von Neumarkt-St. Veit. Der Stromverbrauch sei in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen, von 32 Millionen Kilowattstunden (2008) auf 25 Millionen (2015). Habe der Anteil von erneuerbaren Energien 2008 noch bei 11 Prozent gelegen, würden mittlerweile 98,4 Prozent des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien in Neumarkt-St. Veit erzeugt. Tendenz steigend, da erst vor Kurzem der Stadtrat dem Bau einer weiteren Photovoltaikanlage bei Grafing seine Zustimmung erteilt hat. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, energetische Sanierung der Mittelschule und bald auch die notwendige Sanierung der Kläranlage, über die der Stadtrat im Februar 2018 entscheiden will,

Foto: Maximilian Baumgartner

der Altöttinger Straße weniger gerast wird!“

Alois Niedermeyer regte sich über die Unordnung an der Baustelle am Neumarkt-St. Veiter Pfarrheims auf. Dazu bezog Pfarrer Franz Eisenmann Stellung. „Sie haben Recht. Aber es pressiert, damit die einzelnen Gewerke noch rechtzeitig fertig werden.“ In 14 Tagen soll die Sanierung aber abgeschlossen sein. Dann soll das Pfarrheim spätestens bezogen werden, „und dann wird auch die Unordnung verschwinden.“



Alois Niedermeyer

Nur ein Bürger nutzte die Zettel an den Fischen, um eine Anfrage vorzubringen, nämlich die Silvesterkalle-rei zu reduzieren.

Baumgartner bedauerte, dass die Stadt hier nicht reagulierend eingreifen könne. Er plädierte aber an die Anwesenden, auf die Kraller zu verzichten und dafür idealerweise zu spenden.

Wie es mit dem Bau des Seniorenheimes hinter dem Schmidwirt durch die Balk-Gruppe weitergeht, vernochte Baumgartner nicht zu sagen. Baubeginn sollte im Frühjahr 2018 sein. Doch sei inzwischen der Bebauungsplan angefochten worden.

MEDICAL
BAD FEILNBACH

Beruflicher

Fachkrä
Sonntag, 21

im **Medical Park Bad Fe**
Breitensteinstr. 10, 830
Von 09.00 bis

Wir wachsen un